



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Gisela Sengl, Markus Ganserer, Rosi Steinberger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Energiewende jetzt! Sonnenenergie für Bayern I

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene gegen das geplante Ausschreibungsmodell für Photovoltaik-Anlagen (PV) bei der kommenden EEG-Novelle einzusetzen.

Im Falle einer Einführung von Ausschreibungen soll sich die Staatsregierung für folgende Gestaltungsaspekte einsetzen:

- Sowohl PV-Freiflächen- als auch Dachanlagen mit einer Leistung bis zu 1 MW fallen nicht unter das Ausschreibungsregime. Für sie gilt weiterhin das bewährte Vergütungssystem. Der Ausbaukorridor wird für diese Anlagen auf 5.000 MW heraufgesetzt und der Degressionsmechanismus im Sinne des atmenden Deckels so gewählt, dass schneller auf die Entwicklung des Ausbaus reagiert werden kann. Ziel ist die sichere Erreichung des Ausbaukorridors.
- Die EEG-Umlage auf PV-Eigenverbrauch wird abgeschafft. Im Gegenzug wird der Kreis der von der Umlage befreiten Unternehmen verkleinert.

- Das jährliche Ausschreibungsvolumen für Anlagen über 1 MW Leistung liegt bei 2.000 MW und wird dem atmenden Deckel für Anlagen unter 1 MW nicht angerechnet.
- Die erfolgreichen Gebote erhalten den Zuschlag zu dem im jeweiligen Gebot angegebenen Gebotswert (Pay-as-bid-Preisregel).
- Für die unterschiedlichen Regionen Deutschlands werden kontingentierte Ausschreibungen eingeführt, um den weiteren Ausbau in allen Landesteilen zu gewährleisten.
- Dachanlagen und Freiflächenanlagen über 1 MW werden nicht getrennt ausgeschrieben, wobei Dachanlagen im Gegenzug einen Bonus erhalten, der für Chancengleichheit sorgt.
- Für PV-Anlagen über 1 MW in Bürgerhand wird ebenfalls ein Bonus eingeführt.

Begründung:

Sonne und Wind sind das Rückgrat einer sauberen und sicheren Energiewelt. Trotzdem ist der Ausbau der Photovoltaik in Bayern und Deutschland annähernd zum Erliegen gekommen. Die jüngsten Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im Jahr 2014 sowie die Pilotausschreibungen im Bereich PV-Freiflächenanlagen haben zu diesem Energiewende-Stopp geführt. Selbst in Bayern ist der Ausbau der traditionell starken Photovoltaik am Ende. Die oben aufgeführten Maßnahmen sollen den Weg für 100 Prozent Erneuerbare freimachen und garantieren, dass die Energiewende als bürgerschaftliches Projekt fortgesetzt wird und die regionale Wirtschaft vor Ort die Chancen der Energiewende ergreifen kann.